



Die Dorfspritze

Die Feuerwehr Cham hat die modernen Gallet-Helme mit Nacken- und Sichtschutz angeschafft.

Der neue Helm



IN DIESER AUSGABE:

<i>Interventionskonzept</i>	2
<i>Neues Material</i>	3
<i>Hebe richtig</i>	4
<i>Gefahr des Stromes</i>	5
<i>Tankfüllschalter</i>	6
<i>Wespen und Hornissen</i>	7
<i>Fw-Stamm unterwegs</i>	8
<i>Einsätze mit Privat-PW</i>	9
<i>Allgemeine Fw-Übung</i>	10
<i>Neues Material Fw-Sanität</i>	11
<i>Neue Aktive in der Fw</i>	12/13
Wettbewerb	13
<i>Motorfahrertaufe</i>	14
<i>Einsätze 2002</i>	15
<i>Schwarzes Brett</i>	16

Der alte Helm



Interventionskonzept

In unserem Fw-Depot sind zur Zeit etwa 50 Schlüssel für Objekte mit Brandmeldeanlagen hinterlegt. Diese befinden sich in einem Tresor. Der richtige muss beim Brandalarm zuhanden der Einsatzleitung mitgegeben werden.

Von Franz Trottmann

Dabei kann eine Verwechslung nicht in jedem Fall ausgeschlossen werden.

Das neue Konzept sieht vor, dass diese Schlüssel beim Objekt selber in einem Schlüsselrohr aufbewahrt werden. Mittelfristig sollte dies dazu führen, dass die Feuerwehr nur noch einen Schlüssel besitzt: den Feuerwehr-Interventionsschlüssel (FIS).

Für diesen Zweck wurden in der Fahrzeughalle und im TLF ein Schlüssel-Safe installiert. Die Zutrittsberechtigten können mit ei-

nem persönlichen Code den FIS-Schlüssel abziehen und werden gleichzeitig anhand ihrer Teilnehmernummer registriert. Mit diesem Schlüssel wird das Schlüsselrohr am jeweiligen Ort geöffnet und der Gebäudeschlüssel entnommen.

Da kein Obligatorium für den Einbau eines Schlüsselrohres besteht, werden vermutlich noch einige Zeit Schlüssel im Tresor vorhanden sein. Aus diesem Grund wurde auch dieser Schliesszylinder ausgewechselt. Dementsprechend muss nun auch der Tresor mit dem FIS-Schlüssel geöffnet werden.



Alter Schlüsseltresor im Fw-Depot



Neuer Schlüsselsafe im Fw-Depot



Neuer Schlüsselsafe im TLF



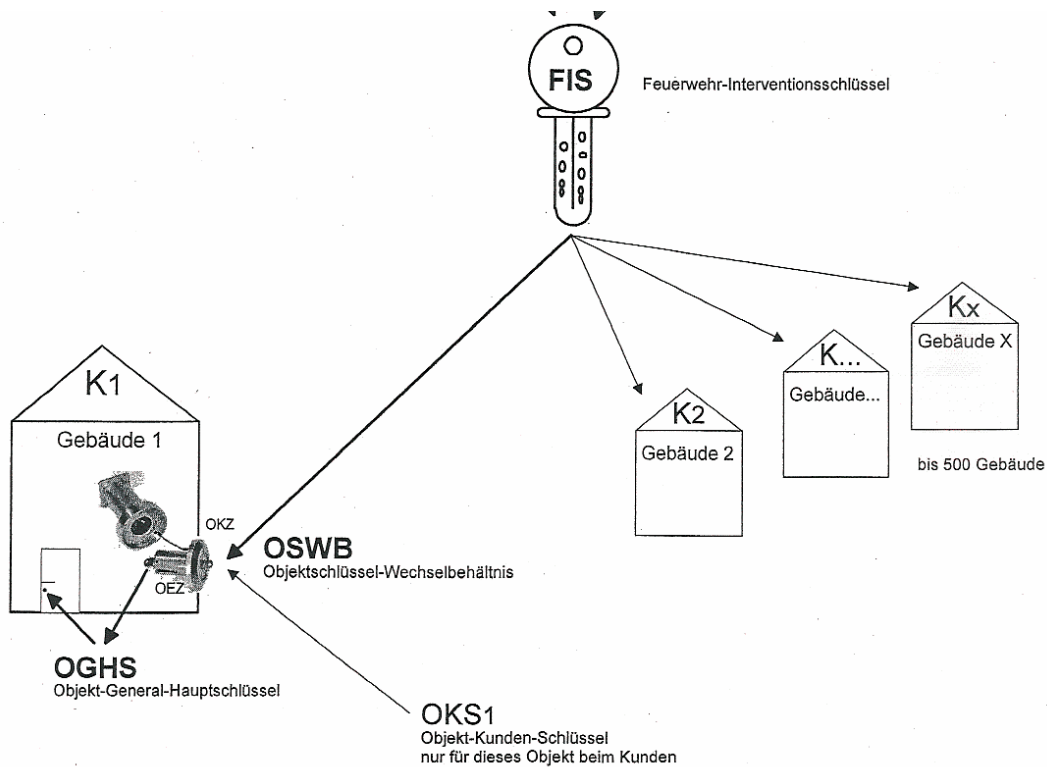
Schlüsselrohr Liegenschaft „Hammertor“, Sinslerstrasse



Brunnmatt, Firma Salamon, Standort Schlüsselrohr (siehe Pfeil)



Brunnmatt: Generalschlüssel (gelb), aus dem Schlüsselrohr entnommen



Neues Material

Von Franz Trottmann

Mit Notebook und Beamer wird die Ausbildung optimiert und neues Wissen vermittelt.

Ein erstes Mal wurden diese Hilfsmittel bei der Instruktion über die Gefahren des Stroms (siehe Seite 5) eingesetzt.



Eure Berichte

Wir freuen uns über alle Zuschriften und Beiträge. Texte und Bilder können uns jederzeit per Post oder per Mail (Adressen auf der letzten Seite) übermittelt werden. Wir sind dankbar, wenn wir eure Beiträge nicht im allerletzten Moment erhalten, damit uns genug Zeit bleibt, eine optimale Ausgabe der „Dorfspritze“ vorzubereiten.

Die „Dorfspritze“ erscheint zweimal jährlich, nämlich vor den Sommerferien und vor Jahresende. Redaktionsschluss ist jeweils ca. ein Monat vorher.

Texte erwarten wir gerne als Word-Dokument auf Diskette/CD (virenfrei!) oder per Mail.

Bilder nehmen wir als Fotografie, als sehr gute Fotokopie oder in einem gängigen Bildformat entgegen. Grafiken müssen zwingend in einem Grafikformat abgeliefert werden. Komplexe Grafiken in anderen Formaten (z.B. in Word oder Excel erstellt), die aus mehreren Feldern bestehen, können nicht verarbeitet werden.

Danke für eure Mitarbeit!

Die Redaktion

Hebe richtig

Feuerwehrdienst bedeutet oft Tragen oder Bewegen von Lasten. Falsche Hebe- oder Tragetechniken können Rückenleiden verursachen.

Von Urs Amrein

Schone deinen Rücken

- Hebe wie der erfahrene Athlet
- mit flachem Rücken
- mit steil aufgerichtetem Oberkörper
- aus der Hocke
- Nimm die Last möglichst nahe an den Körper
- mit sicherem Stand
- mit sicherem Griff



Quelle: Grundschulreglement „Grundschule im Feuerwehrdienst“

Viele Rückenleiden entstehen durch falsches Heben

Beuge den Rücken nicht beim Heben. Neige den Oberkörper nicht weit nach vorn. Hebe Lasten nie ruckartig an.



Empfehlungen

Für das gemeinsame Aufheben von schweren Lasten, kann der Gruppenführer befehlen: «Achtung - auf!» Beim Tragen von schweren Lasten sollten Hilfsmittel wie Traggurte, -gestelle, -joche, -haken oder -zangen verwendet werden.

Die gefährliche Hohlkreuzstellung beim Tragen von Lasten oder beim Ziehen / Schieben eines Wagens ist zu vermeiden. Beim Heben oder Abstellen von schweren Lasten ist das Verdrehen der Wirbelsäule unbedingt zu vermeiden.



Gefahr des Stromes im Feuerwehreinsatz

Während den Frühlingsübungen stand bereits eine Lektion „Strom im Feuerwehreinsatz“ auf dem Programm. Hier nochmals das Wichtigste im Überblick.

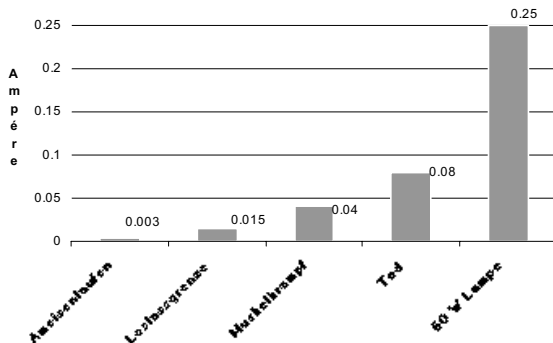
Von Patrick Iten

Strom und der Mensch

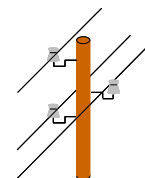
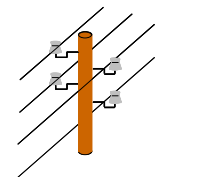
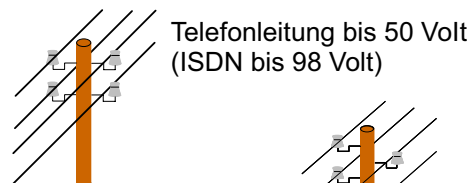
Der Mensch sendet im Körper elektrische Impulse aus, um sich zu bewegen, um zu Denken usw. Mit anderen Worten, vieles, was in unserem Körper abläuft, wird über Stromimpulse gesteuert.

Wenn ein fremder Strom durch den Körper dringt, wird diese Steuerung gestört. Dies drückt sich durch Verkrampfung der Muskeln aus. Da auch das Herz ein Muskel ist, wird es auch in seiner Funktion gestört. Das sogenannte „Herzkammernflimmern“ ist die Folge davon.

Ein Vergleich

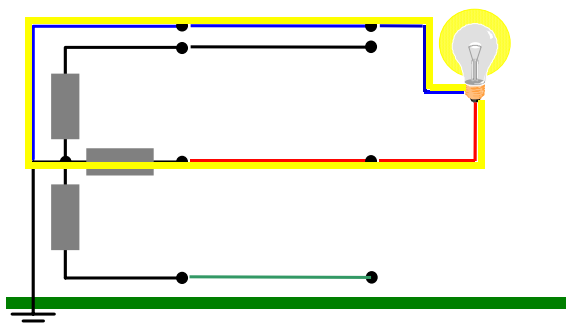


Erkennen der Gefahr

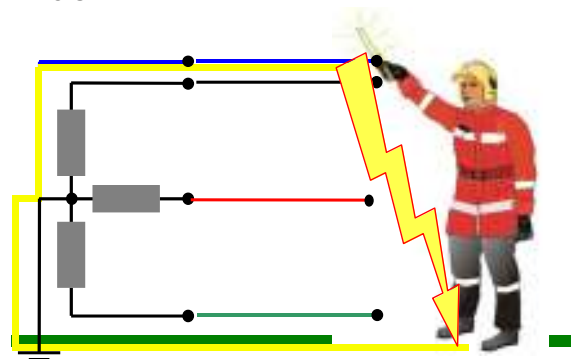


Lebensgefahr!
Nicht berühren, betreten oder Wasser verwenden ohne Erlaubnis des Fachmanns.

Der Stromkreis



Das Schema zeigt einen geschlossenen Stromkreis mit Verbraucher. Durch den Stromfluss entsteht Licht.



Durch einen Unfall geschlossenen Stromkreis.

Neu: Tankfüllschalter

Mehrmalige Schäden am Wassertank des TLF (Tanklöschfahrzeuges) veranlassen uns dazu, das Prinzip der Tankfüllung zu ändern. Beim Einspeisen ab Hydrant sorgt eine Messsonde dafür, dass der Wasserstand im Tank (2'600 Liter) zwischen 70% und 90% pendelt.

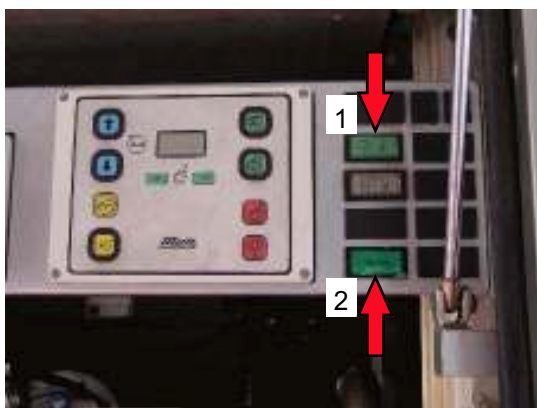
Von Franz Trottmann

Sobald der Wassertank über 90% gefüllt ist, wird der elektro-pneumatische Absperrhahn geschlossen und nach Absinken des Wasserstandes bei ca. 70% wieder automatisch geöffnet.

Während des Betriebes ist somit ein Überlaufen des Wasserbehälters nicht möglich.

Bis anhin wurde nach Beenden des Einsatzes die automatische Ueberfüllsicherung ausgeschaltet und der Tank bis zum Überlaufen gefüllt (Restfüllung). Dies soll künftig vermieden werden, weil dadurch Blähungen beim Löschwasserbehälter entstanden sind, die zu schwerwiegenden Schäden geführt haben.

Die sogenannte Restfüllung des Löschwasserbehälters darf ab sofort nur noch mit dem neu eingebauten Tankfüllschalter (Pfeil 2) vorgenommen werden. Dieser simuliert die 70%-Marke und stellt die Füllung vor Überlaufen des Tankes ab.



Die Taste "Überfüllsicherung" (Pfeil 1) darf erst dann ausgeschaltet werden, wenn die beiden Füllstutzen mit Storz 75 mm geschlossen sind.



Die Ausbildung im Kanton Zug verlangt, dass das TLF mit zwei Zubringerleitungen gespiesen wird. Um Schäden an den Schwallwänden zu verhindern sollte jedoch im "Normalfall" nur mit einer Zuleitung gefüllt werden. Der zweite Füllstutzen bleibt vorerst geschlossen und dient als Reserve- oder Sicherheitsleitung.



Wespen- und Hornissenbekämpfung (Fortsetzung von Ausgabe 17)

Vom richtigen Umgang mit Wespen in Nestnähe und abseits vom Nest

Von Franz Trottmann

Alle staatenbildenden Wespen haben nur dicht um ihr Nest herum den Instinkt, ihr dort lebendes Volk mit der Königin gegenüber Störungen durch Attacken zu verteidigen.

Als Störungen im Nestbereich (Hornissen drei bis vier Meter, andere Arten zwei bis drei Meter um das Nest herum) gelten: heftige Bewegungen, längeres Verstellen der Flugbahn, Erschütterungen des Wabenbaus oder des Nistplatzes, Stochern oder sonstige Manipulationen am Nest sowie das Anathmen der Tiere im Nest oder dicht davor.



Wespe

Wenn diese wenigen Grundregeln im Nestbereich beachtet werden, können in den meisten Fällen Wespennester in der Nähe mit Gelassenheit geduldet werden.

Sollte man unvorhergesehen auf ein Wespennest gestossen sein, die beschriebenen Vorsichtsmassnahmen nicht beachtet haben und von den Wespen attackiert werden, so bleibt man nicht im Nestbereich stehen und schlägt dort wild um sich, sondern entfernt sich rasch und ohne Abwehrbewegungen.

Abseits vom Nest sind ausser Aufmerksamkeit keine besonderen Vorsichtsmassnahmen notwendig. Man muss nur darauf achten, nicht auf eine Wespe zu fassen oder sie zu drücken, einzuklemmen oder festzuhalten. Attacken sind also abseits vom Nest nicht zu befürchten.

Die Hornisse ist das grösste staatenbildende Insekt der heimischen Tierwelt. Leider wird sie immer noch häufig zu einem "Horrorwesen" hochstilisiert. Falsche Überlieferungen über eine besondere Angriffslust von

Hornissen gegenüber Menschen, Pferden und Bienen sind noch weit verbreitet.

Die Ansicht, dass drei Hornissenstiche einen Menschen und sieben ein Pferd töten könnten, ist ein widerlegter Aberglaube.

Versuche haben ergeben, dass selbst kleine Tiere wie Mäuse und Ratten mehrere Hornissenstiche unbeschadet überleben können. Auch dem Menschen können selbst mehrere gleichzeitige Stiche von der Giftwirkung her nicht gefährlich werden.

Kritische Situationen können allein bei solchen Personen auftreten, die speziell überempfindlich auf das im Gift enthaltene Fremdeiweiss reagieren.



Hornisse

Da Hornissen selbst in der Dämmerung ausfliegen, können sie zuweilen nächtliche Lichtquellen anfliegen, aus deren "Bann" sie sich dann nicht mehr zu lösen vermögen. Auch diese Tiere sind, da abseits vom Nest, selbst bei Störungen niemals angriffslustig. Durch Löschen des Lichtes, so dass die Hornissen sich wieder orientieren und abfliegen können, rechtzeitiges Schliessen der Fenster vor dem Anschalten des Lichtes oder Anbringen von Fliegendraht lassen sich solche Situationen leicht entschärfen.

Sollte es doch einmal zu Stichen gekommen sein, hilft ein schnelles und gründliches Absaugen der Einstichstelle, oder das Einreiben der betroffenen Hautpartie mit Salbe gegen Insektenstiche, um stärkere Schwellungen zu vermeiden.

Bestehende spezielle Allergien gegenüber Insektenstichen können gefährlich werden und erfordern rasche ärztliche Hilfe.

Fw-Stamm unterwegs

Kürzlich unternahm der „Feuerwehr-Stamm“ einen Ausflug zur Kartbahn nach Wohlen...

Von Paul Wetli

Am Freitag, 3. Mai 2002 trafen sich sieben unerschrockene und wetterfeste Feuerwehrler der Abteilungen Sanität, Elektro und Verkehr und Sicherheit im Feuerwehrgebäude. Mit einem feuerwehrautoähnlichen Grossraumfahrzeug Model "F" fuhren wir über Sins, Muri nach Wohlen, wo uns der Chef der Kartbahn schon erwartete und auch sogleich einkleidete. Zuerst ein Stoff-Kombi, dann ein Regenanzug, Kopfschutz, Helm und Brille.

Nun sahen wir aus wie Astronauten, stiegen in die Karts und bevor wir uns mit dem Fahrzeug richtig vertraut gemacht hatten, bekamen wir von hinten einen kräftigen Stoss und waren bereits auf grosser Tour. Das Regenwetter störte uns gar nicht, im Gegenteil, die Herausforderung war um so grösser.

Nach dem Rennen (was bedeutet die schwarz-weiss karierte Flagge?) kam das mühsame Ausziehen der Bekleidung, bevor wir im Restaurant den restlichen Sand aus unseren Zähnen spülten. Auf dem Nachhauseweg stärkten wir uns im Hotel Löwen in Sins, den Schlummerbecher nahmen einige noch in Cham zu sich.

Hier noch einige Eindrücke der Teilnehmer:

- „Trotz Regens war es gut. Nach drei Runden hatte ich Gas und Bremsen im Griff.“
- „Am liebsten wäre ich nach dem Ziel noch einmal an den Start gegangen, aber die andern waren ‚tilt!‘“
- „Zehn Runden auf der Kartbahn Wohlen bei Regen und du hast so viel Sand zwischen den Zähnen wie nach 14 Tagen Ferien am Meer...“
- „Als Zuschauer war es sehr interessant zuzusehen, wie die Autos zwischendurch verkehrt in der Bahn standen...“

gutes
Ren-
nen
gefahren!

- „Regenkombi an, Kopfschutz und Helm auf und trotz Regenschutz nach Ende des Rennens nasse Socken und Hemdkragen...“
- „Leider haben wir das Nachtsichtgerät und die Scheibenwischer zu den Brillen vergessen.“
- „Unser Outfit glich eher dem eines Tauchers als eines Rennfahrers. Die Schleuder- resp. Rundenzeiten waren



dementsprechend schnell.“

Rangliste

Rang / Name / schnellste Zeit / Durchschnittszeit

1.	Teuscher Erich	1:21.87 / 1:24.08
2.	Wetli Paul	1:22.90 / 1:27.07
3.	Landert Hugo	1:23.79 / 1:31.59
4.	Unternährer Denise	1:27.00 / 1:33.67
5.	Maurer Urs	1:27.57 / 1:35.36
6.	Bühlmann Erich	1:32.77 / 1:36.31

Die Fahrzeiten sind so eng beisammen, dass man sagen kann, alle sind ein sehr

Anmerkung der Redaktion: Wir finden es interessant, dass sieben Feuerwehrler am Ausflug teilgenommen haben, aber nur sechs davon in der Rangliste klassiert sind. Ist jemand - im wahrsten Sinne des Wortes - auf der Strecke geblieben?

Einsätze mit Privat-PW

Kennst Du das? Der Alarm geht los, in Deinem Bauch beginnt es zu kribbeln, der Puls schnell in die Höhe...

Von Erich Abt, Mot-Of

Du steigst in den Overall und rennst zum Auto und braust los. Vor Dir ist ein Sonntagsfahrer, der es mit der Geschwindigkeit sehr genau nimmt. Schnell setzt Du den Blinker und überholst, denn Du hast ja einen Einsatz. Die Fussgänger sollen warten, jetzt ist es wichtiger, dass Du schnell am Einsatzort bist.



Fahre so, dass weder Du noch Passanten zum Opfer werden...

Hinter Dir ist bereits das TLF, schnell machst Du Platz, um Dich sofort hinten anzuhängen. Du schaust, dass Du so nahe wie möglich hinter dem TLF bist und saust noch schnell in seinem Windschatten bei Rot über die Kreuzung. Was soll's, Hauptsache, Du bist am Einsatzort. Du parkierst so nahe wie möglich am Brandplatz, schliesslich willst Du nicht weit rennen.

So sieht es manchmal – ohne Übertreibung – bei einem Einsatz aus. Man ist sich in der Hitze des Gefechtes nicht bewusst, dass man mit einem solchen Verhalten nicht nur sich, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer und die Einsatzfahrzeuge gefährdet.

Man muss sich im klaren sein, dass man bei einem Einsatz mit dem Privat-PW kein privilegiertes Vortrittsrecht hat. Man muss sich an die Verkehrsvorschriften halten.

Auch am Einsatzort sollst Du beachten,

dass Du Deinen PW mindestens 50 bis 100 Meter vom Einsatzort entfernt parkierst, so dass wir Feuerwehrleute genug Platz haben um zum Arbeiten.

Bitte beachte auch, dass Du Deinen PW



...und parkiere so, dass noch andere Platz finden.

nicht in der Anfahrtsachse parkierst, vor allem dann nicht, wenn die Strasse sehr eng ist. Sonst blockierst Du die Zufahrt für nachfolgende Rettungsfahrzeuge. Dies ist beim Einsatz zum Behindertenheim "Schmetterling" an der Adelheid-Page-Strasse passiert.

Denk immer an den Satz, den ein Offizier sagte:

"Fahre langsam, denn es presst"



Zu nahe parkiert...



Allgemeine Fw-Übung

Oblt. Pius Gretener organisierte auch dieses Jahr - am 26. März - eine spannende und lehrreiche Übung im Rahmen des allgemeinen Feuerwehrdienstes. Als Übungsobjekt wählte er die Firma Bächler an der Sinslerstrasse aus.

Von Urs Amrein



Einsatz- und Übungsleiter Pius Gretener



Der kritische Blick vom Fachpersonal



Der glückliche Feuerwehrmann



Das nächste Mal will ich ans Strahlrohr



Wann kann ich endlich Wasser abgeben?



Krokieren gehört dazu



So muss es sein



Maschinist im Element



Wer sucht, der findet...



So schön hat noch keiner Schläuche aufgerollt



Aufmerksam bei der Übungsbesprechung

Neues Material Fw-Sanität

Wir haben in der Feuerwehrsantität einige neue Hilfsmittel im Einsatz, welche ich Euch etwas näher vorstellen möchte.

Von Erich Bühlmann

1. Burn Pac (im AS-Fz)



Das Burn Pac ist ein Kompaktrettungsset für die keimfreie Erstversorgung von lokalen und grossflächigen Verbrennungsverletzungen aller Arten. Zudem ist es auch geeignet bei Verätzungen durch Chemikalien oder für grossflächige Schürfwunden. Es ist unbeschränkt haltbar und enthält alle für eine optimale Notversorgung am Unfallort erforderlichen Hilfs- & Rettungsmittel. Die Wundabdecktücher des Burn Pac sind aus einem speziell für Verbrennungsverletzungen hergestelltem Material, das nicht mit der Wunde verklebt und mit beiden Seiten auf die Wunde gelegt werden kann. Das Set beinhaltet verschiedene Grössen von sterilen Wundabdecktüchern (30 x 30 cm bis 213 x 147 cm), Gesichtsabdeckmasken (mit vorgestanzten Löchern für Augen, Nase und Mund), sterile Kochsalzlösung sowie Fixationsmaterial. Die Tücher werden vor Gebrauch mit der beigelegten Kochsalzlösung getränkt. Durch die gute Flüssigkeitsspeicherung der Tücher, welche das Achtfache vom Eigengewicht an Wasser aufnehmen können, wird die Wunde auch während dem Transport ins Spital optimal gekühlt.

Kühlen ist bekanntlich immer noch das Wichtigste bei Verbrennungen (ca. 15 Minuten)!

Voranzeige: Einen kleinen Einblick in die CPR gibt es in den Herbstübungen 2002.

2. Neuer Notfallkoffer



Seit Anfangs Jahr ist im TLF ein neuer Notfallkoffer mit Sauerstoff und anderen Sanitätensilien. Der alte Koffer ist auf dem Atemschutzfahrzeug. Somit können wir zwei Personen gleichzeitig mit Sauerstoff versorgen

Lebensrettende Sofortmassnahmen: GABI ist in den Ruhestand getreten

Wie wir Euch in den letztjährigen Frühjahrs- und Herbstübungen vermittelt haben, ist GABI in Pension gegangen. Neu wird seit diesem Jahr im Rettungswesen das ABC-Schema instruiert. Was heisst das ABC schon wieder? Zur Auffrischung nochmals eine kurze Aufstellung:

A: Atemwege freimachen (Airways)

B: Beatmung einleiten (Breathing)

C: CPR einleiten (Circulation)

Anmeldelisten für CPR-Grundkurse (Herz/Lungen-Wiederbelebung) sowie Auffrischkurse werden im Aushang Sanität im Depot angeschlagen.

Neue Aktive in der Fw

Wir stellen Euch hier die neuen Feuerwehrkameraden vor, die seit dem 1. Januar 2002 bei uns Dienst leisten. Wir heissen alle herzlich willkommen.

Von Franz Trottmann



Name: Meisser
Vorname: Simon
Geb.-Datum: 27. November 1983
Beruf: Landmaschinenmechaniker
Zivilstand: ledig
Hobbies: Jungwacht, Blauring, Feuerwehr
Einteilung: Atemschutz



Name: Christen
Vorname: Barbara
Geb.-Datum: 2. Februar 1966
Beruf: Personalassistentin
Zivilstand: ledig
Hobbies: gut essen, skifahren, reisen
Einteilung: Stab



Name: Hüsser
Vorname: Reto
Geb.-Datum: 24. Mai 1981
Beruf: Elektroniker
Zivilstand: ledig
Hobbies: Pfadi, Töff fahren
Einteilung: Motorfahrer



Name: Zbinden
Vorname: Marco
Geb.-Datum: 14. Juli 1982
Beruf: Gartenbau
Zivilstand: ledig
Hobbies: Ausgang
Einteilung: Verkehrsdienst

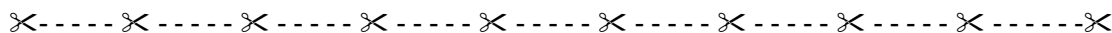


Name: Nussbaum
 Vorname: Michael
 Geb.-Datum: 16. April 1979
 Beruf: Plattenleger, techn. Kaufmann
 Zivilstand: ledig
 Hobbies: Radfahren
 Einteilung: Motorfahrer

Wettbewerb

Ausgabe für Ausgabe kannst Du hier Aktuelles rund um die Feuerwehr Cham nachlesen. Die Redaktion ist auf euch als Leser angewiesen. Deshalb fragen wir nach eurer Meinung. Alles ist erlaubt: Lob, Tadel, Kritik und Wünsche. Alle Einsendungen werden ausgewertet. Die Verfasser der drei originellsten Ideen oder Vorschläge, die am ehesten verwendet werden können, gewinnen diesen Wettbewerb und werden von der Redaktion zu einem Nachtessen eingeladen. Also: jetzt sind eure Ideen gefragt. Ausfüllen und ab die Post...

Mitmachen kann jede/r. Einsendeschluss ist der **1. August 2002**. In einem Couvert schicken an: Redaktion "Dorfspritze", Corinne Ulmann, Postfach 120, 6330 Cham



Name:..... Vorname:
 Adresse: Ort:
 Telefon: e-mail:



Bitte Antwort ankreuzen:

Ich lese die "Dorfspritze"... jedes Mal ab und zu nie
 Das Erscheinungsbild der "Dorfspritze" ist... übersichtlich unübersichtlich
 Die meisten Berichte darin finde ich ... interessant langweilig

Bitte ergänzen:

Mein Verbesserungsvorschlag / meine Idee: Die "Dorfspritze" könnte eigentlich...

.....

In der "Dorfspritze" würde ich gerne einmal etwas über lesen.

Ich lese die „Dorfspritze“, weil...

.....

Sonstige Bemerkungen:

.....

Motorfahrertaufe

Einige Impressionen von der letzten Motorfahrer-/Humpäbrüedertaufe. Jeder Motorfahrer, der sein Ausbildungsjahr erfolgreich absolviert hat, wird zur Belohnung von den Humpäbrüedern getauft. Ebenso ergeht es neuen Mitgliedern der Humpäbrüeder (und Zufallsopfern)...



Schwarzes Brett

1.-August-Feier

Die Festwirtschaft der diesjährigen Bundesfeier im Hirsgarten wird durch das Fest-OK der Feuerwehr Cham geführt. Die Beiz ist ab 15 Uhr geöffnet. Wir freuen uns über jeden Besuch.



Familienbrunch

Am 25. August 2002 findet das Fest für alle Angehörigen der Feuerwehr mit Anhang statt. Wir treffen uns bei schönem Wetter ab 9.30 Uhr im Hirsgarten, sonst im Feuerwehrgebäude. Die Einladungen erfolgten per Post.



Geburt

Baggenstos Lukas Urs am 19. Februar 2002,
4'280 g, 53 cm, Sohn von Urs Baggenstos



Hochzeit

24. August 2002
Regula Beer und Thomas Imholz
Trauung um 11.30 Uhr in der Kirche St.
Mauritius Niederwil, Apéro beim Kloster
Frauenthal

Todesfälle

Oblt Hitz Walter, 1921—2002
Mitglied der Feuerwehr Cham 1947—1965

Oblt Schmidle Willy, 1930—2002
Mitglied der Feuerwehr Cham 1957—1974

Mail-Adressen



Adresse der Redaktion:

Redaktion „Dorfspritze“
Corinne Ulmann
Postfach 120
6330 Cham



Redaktionsteam:

Ulmann Corinne
Amrein Urs
Trottmann Franz
Herzog Michel